

sau; „der Graphit (hier *Dacher* genannt)“ O'n-zell WEG Bavaria I,1046.

Etym.: Ahd. *dāha*, mhd. *dahe*, *t-* swf., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 920.

Ltg. Formen: *dōxa*, *-h-* u.ä. (IN; PA, WEG, WOS; TIR), *dōxad* (TIR), *dōxl* (PA, WEG), *dōuhn* (WUN), ferner *dōa*, *dōa* u.ä. (AIC; GRI, LA, PA, VIB, VOF; WUN; LAU), *dā*, *dā* u.ä. (EG, VIB), *dō* u.ä. (WEG; RID), *dōu* u.ä. (TIR; WUN), *-l* (WUN), *dōal* (NEW; TIR; WUN); *dōwa* (GRI, LA, VIB).

SCHMELLER I,597.–WBÖ IV,479-483.

Abl.: *dāhe(r)n*, *dähig*.

Komp.: †[**Eisen**]d. wohl Mischung aus Graphit u. Ton: *ain sewl daz Haut waz uon gold ... der fuezz an ainen tail eysentachen* Ebersbg 1466 Cgm 414,fol.120^r; „Graphit ... mit Eisenoeker gemengt, heißt ... *Eisentogen* und wird ... zu ... Schmelztiegeln verarbeitet“ GRI M. v.FLURL, Beschreibung der Gebirge von Baiern u. der oberen Pfalz, München 1792, 305.

SCHMELLER I,597.–WBÖ IV,483.

[**Herren**]d.: *Herrndoa*, *Herrndower* „Magerer Ton“ GRASMANN Hafner Kröning 383.

[**Ofen**]d. Ofenschwärze: *°Oferdochl* Passau. M.S.

taherln

Vb., stehen, °OP vereinz.: *°dea häut am Kiawaständ a Plätzl dāucherlt* Sulzbach-Rosenbg. M.S.

dāhe(r)n, tönern

Adj., tönern, OF (WUN) vielf., OB, OP, MF vereinz.: *dachava Hofa* M'trohrenstadt NM; *a dāgas kriagl* nach KOLLMER II,79.

WBÖ IV,483f.

M.S.

dähig

Adj., tönern: *e daaricha Tuapf* Lauterbach REH.

M.S.

dähleln

Vb., schlafen (von kleinen Kindern): *°tua sche dallin!* Günzlhfn FFB. M.S.

dahlen

Vb. **I** undeutlich od. schwer verständlich sprechen: *°s Kind dallt* Pöcking STA; „stottern ... *Dalen*, *Dahlen*“ ZAUPSER Nachl. 15.

2 †sich kindisch benehmen: *Dalen* „thun / wie die kleine Kinder“ J.C. WACK, [Toldot ve-aschenazit], Regensburg 1713, 121.

Etym.: Onomat.; KLUGE-SEEBOLD 178.

DELLING I,112; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 55; SCHMELLER I,498.

Abl.: *dähleln*, *dahlern*, *Dahli*.

Komp.: [**hin-ein**]d. refl., sich hineinkuscheln, -schmiegen, °OB vereinz.: *°do hobi mi neidalt* „ins Bett“ Hohenpeißenbg SOG.

[**da-her**]d. wie →d.1: *°der dallt daher* Schnaittenbach AM.

[**hin**]d. wie →[*hin-ein*]d., °OB, °OP, °SCH vereinz.: *°er dallt si hi* Inzell TS. M.S.

dahlern

Vb. **I** sich einkuscheln, schlafen, kindersprl.: *°dua du schea dalan* Tandern AIC.

2: *°dea dalart lauta Unsinn* „faselt“ Traidendf BUL.

Komp.: [**hin-an**]d. auch refl., wie →d.1, °OB vereinz.: *°tua di schea naodaian* Todtenweis AIC.

[**hin**]d. refl., dass., °OB vereinz.: *°jetz duast di schö hidalan* Brunnen SOB. M.S.

Dahli

M. **I** kindischer, naiver, einfältiger Mensch, NB, °OP, °SCH vereinz.: *Dalli* „läppischer Mensch“ NAB; *dāle* „kindischer, geistig zurückgebliebener Mensch“ nach KOLLMER II,80.

2: *°Dali* „Tollpatsch“ Maushm PAR.

3: *dōli* „verrückter, unberechenbarer Mensch“ DENZ Windisch-Eschenbach 120.–Auch: „Hundenname“ ebd.

4 in Phras.: *dāle ā°stlōy* „Verstecken spielen“ Adelzhsn AIC nach STÖR Region Mchm 895.

5 in Phras. *D. machen* schlafen (von kleinen Kindern), °OB vereinz.: *°tua Dalli macha!* Autenzell SOB. M.S.

daig

Adj. **I** hiesig, von hier, einheimisch, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *°war der a Dohiga oda a Zuazonga?* Stammham AÖ; *°dō dāinga Leit* Schaufing DEG; „Die Einheimischen ... die *Daigen*“ K.A. v.MÜLLER, Unterm weißblauen Himmel, Stuttgart 1952, 215.